

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Der Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 4 Mark, monatlich 0 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 0 Pfennig. Nach auswärts Portozufschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Balnhofs-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die festgesetzte Preiskategorie folgt 0 Pfennig, die Restkategorie 20 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung für Birkenwerder, hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder. Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder.

Nr. 179. Postcheckkonto: Berlin 62 448. Sonnabend, den 14. November 1925. Postcheckkonto: Berlin 62 448. 24. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Polizeiverordnung über Durchführung der Rattenvertilgung
Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. 6:5), des § 142 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (G. S. 195) und des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 in der Fassung vom 8. Juli 1920 (G. S. 230/437) wird mit Zustimmung des Kreisaußenbüros für den Umfang des Kreises Niederbarnim folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.
Die Eigentümer sämtlicher im Kreise Niederbarnim vorhandener Hausgrundstücke, Lager- und Schulplätze, sowie die Inhaber von Laubengrundstücken oder deren gesetzliche Vertreter sind verpflichtet, an Tagen, die von mir bestimmt und bekannt gemacht werden, wirksame Rattenvertilgungsmittel an geeigneten Stellen ihrer Grundstücke auszuliegen.

§ 2.
Die nicht aufgenommenen Giftbrocken, die toten Ratten, sowie etwaige andere geübte Tiere sind innerhalb einer Woche nach dem festgesetzten Tötungstage unbeschädigt zu beseitigen.

§ 3.
Die näheren Bestimmungen über das Verfahren bei der allgemeinen Rattenvertilgung werden jedesmal rechtzeitig vorher bekanntgegeben werden.

§ 4.
Von der im § 1 festgesetzten Verpflichtung sind nur diejenigen befreit, die einen Kammerjäger oder einen anderen auf dem Gebiete der Rattenvertilgung bewährten Fachmann mit dem Auslegen des Giftes an den für die Rattenvertilgung bestimmten Tagen beauftragen und dies durch eine Bescheinigung des Beauftragten der Ortspolizeibehörde nachweisen.

§ 5.
Zwischenhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen in der im § 4 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880/8. Juli 1920 (G. S. 230/437) vorgesehener Strafe.

§ 6.
Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt des Kreises Niederbarnim in Kraft.
Berlin, den 2. November 1925.
Der Landrat.

Rattenvertilgung.

Um den durch die Ratten verursachten erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen und Gesundheitsgefährdungen vorzubeugen, ordne ich hiermit auf Grund der Polizeiverordnung über die Durchführung der Rattenvertilgung vom 2. November 1925 für Sonnabend den 21. und Sonntag den 22. November d. Js. eine allgemeine Rattenvertilgung im Kreise an. Die Eigentümer von Häusern, Lager- und Schulplätzen, Parkanlagen und Friedhöfen, die Vorstände von Laubengrundstücken und die Inhaber von einzelnen Lauben- und Wartunggrundstücken oder die gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter dieser Personen, haben zur Vermehrung einer Geldstrafe bis zu 150 RM. oder entsprechender Haftstrafe auf den vorbestimmten Grundstücken, Plätzen und ohne Rücksicht darauf, ob sich dort Ratten gesetzt haben oder nicht, an geeigneten Stellen (in Kellern, Aich- und Abfallgruben, alten Mauerwerk, Dachböden usw.) an einem der genannten beiden Tage, wirksame Rattenvertilgungsmittel (am besten 3 prozentige Phosphorlathwege oder Metazwielbepreparate, die aber weniger wirksam sind), auszuliegen.

Die Mieter oder Pächter haben beifalls Auslegung des Giftes den hierzu Verpflichteten das Betreten der Räume zu ermöglichen, in denen das Gift ausgelegt werden soll.

Von der Verpflichtung der Auslegung der vorbestimmten Vertilgungsmittel sind nur diejenigen befreit, die einen Kammerjäger oder einen anderen, auf dem Gebiete der Rattenvertilgung bewährten Fachmann mit dem Auslegen des Giftes für einen der festgesetzten Tage beauftragen und dies durch eine Bescheinigung des Beauftragten der zuständigen Ortspolizeibehörde nachweisen. Die Beteiligten haben sich vor Ankauf des Giftes von der Ortspolizeibehörde einen abgestempelten Erlaubnischein zur Entnahme von Rattengift abzuholen.

Die zur Rattenvertilgung Verpflichteten haben den Bedarf an vorbestimmten Rattenvertilgungsmitteln wenigstens 5 Tage vor der Abgabe in derjenigen Apotheke oder Drogeriehandlung anzuzeigen, in der sie die Mittel zu entnehmen gedenken.

Phosphorlathwege darf nur in festlich zubereitetem Zustande abgegeben oder verwendet werden, da sie nicht längere Zeit hindurch wirksam ist. Die Zylinder der Apotheken und Drogeriehandlungen werden bei Beurteilung der Art und Menge des Bedarfs zur Rattenvertilgung gern bereit sein.

Bei der Verwendung von Phosphorlathwegen ist wegen ihres Giftgehaltes mit besonderer Vorsicht zu verfahren. Es ist geboten, die Hausierer in der Zeit vom 21. bis wenigstens zum Abschluss des 23. November d. Js. sicher zu verwahren. Die Latzwege darf zur Vermeidung von Mißbrauch nur an mit Erlaubnischein zum Erwerb von Gift versehene Erwachsene und nur in den dazu bestimmten und mit der vorchriftsmäßigen Giftbescheinigung und gedruckten Anweisung versehenen Gefäßen verpackt werden. Die Giftbescheinigung und die gedruckte Anweisung ist an den Gefäßen selbst, nicht an der Dekatur anzubringen.

Die Rattenabfälle, die eine besondere Anziehung auf Ratten ausüben, sind möglichst kurze Zeit vor den Vertilgungstagen zu beseitigen, beschießt es ist für die rechtzeitige Abfuhr des Mülls Sorge zu tragen. Die Schlupflöcher der Ratten sind gleich nach den Vertilgungstagen fest zu verschließen.

Die Giftbrocken, die toten Ratten und etwaige andere geübte Tiere sind innerhalb einer Woche nach den festgesetzten Vertilgungstagen, also bis spätestens 29. November d. Js., durch Ver-

graben oder Verbrennen zu vernichten, um jeder Lebensgefährdung der Hausierer tunlichst vorzubeugen.

Die Ortspolizeibehörde oder die in ihrem Auftrage entsandten Kontrollbeamten haben sich durch Einsichtnahme in die Lufttuntdon zu überzeugen, daß es sich um wirksame Vertilgungsmittel handelt, daß bei dem Auslegen des Rattengiftes die erforderlichen Vorkehrungen genau befolgt sind. Ihnen sind auf Anforderung die Räume, in denen das Rattengift ausgelegt wurde, zur Vornahme der Kontrolle zu öffnen.
Berlin, den 2. November 1925.
Der Landrat des Kreises Niederbarnim.

Auf vorstehende Anordnung weise ich hierdurch ausdrücklich hin und erwerbe von den Eigentümern bzw. Pächtern aller in Birkenwerder, Borgsdorf und Lehnitz belegenen Hausgrundstücke etc., daß die Anordnung restlos befolgt und durchgeführt wird. Zwischenhandlungen werden mit dem höchsten Strafmaß belegt. Die Giftschiffe können im Zimmer 5 des Rathauses unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Ich bemerke, daß es sich empfiehlt, das Rattengift „Phosphorlathwege“ zu verwenden.
Birkenwerder, den 13. November 1925.
Der Amtsvorsteher. J. B. Pieper.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Steuern vom Grundeigentum und die Hundesteuern für November sowie die Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer vom Ertrage für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember d. Js. sind bis zum 15. d. Mis. in der diesigen Gemeindekasse zu zahlen.

Bei der Zahlung der Gewerbesteuer bleiben, soweit dieses nicht schon im vorigen Monat geschehen sein sollte, die vorgeschriebenen Voranmeldungen im Zimmer 2 des Rathauses abzugeben. Bei verspäteter Abgabe der Voranmeldungen erfolgt die Festsetzung eines Zuschlags zur Steuer und die Feststellung des Anlasses im Wege der Schätzung.
Birkenwerder, den 13. November 1925.
Der komm. Gemeindevorsteher. J. A. Rosenau, Gemeindefürsorge.

Der Amtsvorsteher Schönfließ.

Eine schwarze Schäferhündin als jagelosen gemeldet.
Bergfelde, den 13. November 1925.
Der Amtsvorsteher. Vors.

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.

Zu dem Beschlusse der Gemeindevertretung v. 16. 6. 25 über die Erhebung von 191,400 % Zuschlag zur Grundvermögenssteuer in Form einer Grundvermögenssteuer in Höhe von 1,9 v. F. für bebauten, 3,8 v. F. für unbebaute genutzte und 9,5 v. F. für unbebaute ungenutzte Grundstücke; 300 % Zuschlag zur Gewerbesteuer.

als Gemeindefürsorge für 1925 ist auf Grund der §§ 54, 56 und 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, des § 18 des Grundvermögenssteuergesetzes und der §§ 41 und 44 der Gewerbesteuerordnung vom Kreisaußenbüros die Genehmigung durch Beschlusse vom 5. November d. Js. — 14/3224 — erteilt worden.
Bergfelde, den 13. November 1925.
Der Gemeindevorsteher. Czekowski.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Der Bebauungsplan für den westlich der Nordbahn und südlich der Bahndiagonalen gelegenen Teil der Gemarkung Borgsdorf hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten. Gemäß § 7 des Bauabnahmengesetzes vom 2. Juli 1871 liegt der Plan vom 9. November bis 9. Dezember d. Js. zu jedem Mann Einsicht, während der Dienststunden von 8—12 Uhr, im Gemeindefürsorgeamt öffentlich aus. Einwendungen gegen den Plan sind während der oben bezeichneten Auslegungsfrist bei dem Gemeindevorsteher schriftlich anzubringen.
Borgsdorf, den 13. November 1925.
Der Gemeindevorsteher. Seefeldt.

Was gibt es Neues?

Die Vorkonferenz wird erst am nächsten Montag zu der letzten deutschen Einwohnungsnotiz Stellung nehmen.

Die auf den Locarnovertrag bezüglichen Rückwirkungen sowie die in Verbindung mit der Entwaffnungsfrage stehenden Beschlüsse sollen Anfang nächster Woche gemeinsam bekannt gegeben werden.

Der Reichspräsident von Hindenburg wurde bei seiner Ankunft in Karlsruhe von der Bevölkerung der badischen Hauptstadt überaus herzlich begrüßt.

Im Reichsinnen- und Reichsjustizministerium wird zurzeit ein Gutachten darüber ausgearbeitet, ob zur parlamentarischen Erledigung des Vertrages von Locarno eine Zweidrittelmehrheit im Reichstag erforderlich ist.

Am Prozeß wegen der Kredite der Landesbank Brandenburg haben die zu Gefängnis und Geldstrafen verurteilten Herren v. Gboort, v. Karstedt und v. Carlowitz Berufung eingelegt.

Neu hinzutretende Leser wollen die Bestellung dem Briefträger oder Postamt übergeben.

Der Kanzler über Locarno.

Reichskanzler Dr. Luther im Verein „Berliner Kaufleute und Industrieller“.

Im Verein „Berliner Kaufleute und Industrieller“ gab Reichskanzler Dr. Luther kurz vor Land- und Belgien, zu den sogenannten „Rückwirkungen“ zu machen gewillt sind, noch einmal in großen Zügen eine förmliche

Regierungsausschreibung über Locarno.
Die politische Kundgebung war unter der Voraussetzung gedacht, daß die Zugehörnisse der Alliierten über die Rückwirkungen bereits bekannt seien. Da hierin eine Verzögerung eintrat, fehlte eigentlich das Kernstück dieser Regierungsausschreibung, die endgültige Stellungnahme der Reichsregierung zum Vertragswerk, denn diese Stellungnahme wird bedingt durch die Erfüllung der außervertraglichen Besprechungen, die in Locarno gemacht wurden.

Das gab Reichskanzler Dr. Luther auch noch einmal eingangs seiner Ausführungen besonders bekannt. Er betonte dabei besonders, daß eine endgültige Stellungnahme zum Vertragswerk von Locarno erst angesichts des Gesamtatbestandes möglich ist. Erst angesichts dieses Gesamtatbestandes wird man dann auch die innerpolitischen Entscheidungen fassen können, die durch den Austritt der Reichsnationalen aus der Regierung erforderlich geworden sind.

Im Großen und Ganzen verbreitete sich der Kanzler über das Vertragswerk von Locarno in demselben Sinne, wie Reichsaußenminister Dr. Stresemann es vor einigen Tagen im Berliner Rundfunk und in seinen Aufklärungsreden in Dresden und Königberg getan hatte. Im Einzelnen wies noch der Kanzler mit besonderem Nachdruck auf die allgemeine Abrüstung

hin, indem er ausführte: „Die Verstehe unter Frieden nicht nur den Verzicht auf den Krieg, nicht nur eine Angelegenheit mit negativen Vorgehen, sondern ich verziehe darunter auch den festen Entschluß, die deutsche Kultur und die deutsche Volkskraft auf den Wegen des Friedens und mit allem Nachdruck zur Geltung zu bringen. Weiter bedeutet der ganze Vertrag den festen Entschluß, mit aller Kraft für die allgemeine Abrüstung einzutreten, die, und zwar im Einklang mit dem Vertrag von Versailles, als unerlässliche Ergänzung der deutschen Abrüstung anzusehen ist.“

Ueber die Völkerverbundfrage
sagte er: „Wird somit durch Sicherheitspakt und Schiedsverträge die Gesamtlage Deutschlands gelichtet und gebessert, so wird damit zugleich eine festere Grundlage für Deutschlands Beteiligung im Völkerverbund geschaffen. In dem Wunsch der anderen Mächte, daß wir in den Völkerverbund eintreten, müssen wir ein Zeichen für die Erkenntnis der fremden Regierungen begrüßen, daß eine Befriedung Europas ohne ein gleichberechtigtes Deutschland und undenkbar ist.“

Zum Schluß gab der Reichskanzler nochmals der optimistischen Auffassung Raum, daß die nunmehr von den Alliierten angeforderten „Rückwirkungen“ allgemein befriedigend ausfallen werden. „Wie ich nach wie vor auf das bestimmteste erhoffe, wird das deutsche Volk einen weiteren Beweis durch die Maßnahmen erhalten, die alsbald auf dem Gebiete der Rückwirkungen erfolgen sollen.“ Und unter dieser Voraussetzung erhofft der Kanzler eine Zustimmung zum Vertragswerk von Locarno auf möglichst breiter Grundlage.

Die Räumung der Kölner Zone.

Entscheidung des Vorkonferenzrates am Montag.

Der deutsche Vorkonferenz in Paris, Herr v. Gboort, hat bereits dem französischen Außenminister Briand die deutsche Antwort auf die letzte Note der Vorkonferenz über die Abrüstungsfrage überreicht. Wie aus Paris hierzu verlautet, wird die Vorkonferenz am kommenden Montag zur Prüfung und Entscheidung über die Note zusammenzutreten. Das Pariser „Journal“ erklärt heute, die Alliierten wollten ihre Forderungen auf ein Mindestmaß beschränken. Was die Reorganisation des deutschen Oberkommandos, d. h. die Befugnisse des Generals von Seeck anbelangt, so werde es den Alliierten genügen, wenn der Präsident der deutschen Republik sich zu einem Dekret entschließen, das nicht veröffentlicht zu werden brauche. Die Bescheinigung könnten weiter fortbestehen, aber unter der Voraussetzung, daß von jeder militärischen Ausbildung abgesehen werde. Bezüglich der Sicherheitspolizei werde nur zur Bedingung gemacht, daß sie nach den Vorbildern der ausländischen Polizeitruppen ausgebildet werde.

Und Reuters erfährt: Die Räumung Kölns werde im Hinblick auf die deutschen Zuführungen in der Entwaffnungsfrage wahrscheinlich im Laufe des Dezember beginnen. Wenn diese Räumung beginnt, so würde das eine weitere Hinauschiebung des Beginns der Räumung bedeuten. Zuletz sprach man in vom 1. Dezember als unierten Termin.

Die Bekanntgabe der Rückwirkungen.

Im Uebrigen wird jetzt bekannt, daß die bereits angekündigte Veröffentlichung der Zugeständnisse der Alliierten über die "Rückwirkungen" erst nach Erledigung dieser Frage über die Räumung Kölns mit dieser gemeinsam erfolgen soll.

Deutschland zahlt.

Die Reparationszahlungen bis zum 31. Oktober. Das Bureau der Generalagenten für Reparationszahlungen gibt eine Uebersicht über die Einnahmen und Zahlungen im zweiten Reparationsjahr, bis zum 31. Oktober d. J. Demnach betragen die Einnahmen im Oktober aus dem Haushaltungsbeitrag 20 000 000 Goldmark, aus der Beförderungsteuer 2 563 240 Goldmark, aus der Verzinsung der Reichsbahn-Reparationsschuldverschreibungen 50 000 000 Goldmark, aus eingegangenen Zinsen 487 985 Goldmark und aus dem Kursgewinn 51 185 Goldmark.

Hindenburgs Süddeutschlandsfahrt.

Der Reichspräsident in Karlsruhe. Von Stuttgart aus ist Reichspräsident v. Hindenburg am Donnerstag vormittag nach Karlsruhe weiter gefahren, um der badiſchen Regierung einen Besuch abzustatten. Bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof wurde er durch den badiſchen Staatspräsidenten Dr. Sellpach und die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden begrüßt.

Die offiziellen Begrüßungsreden.

Zu Ehren des hohen Gastes gab die badiſche Regierung im Präsidialgebäude ein Frühstück, bei dem Staatspräsident Dr. Sellpach im Namen der Regierung und der Bevölkerung Badens dem Oberhaupt des Deutschen Reiches herzliche Glückwünsche widmete. Als oberdeutsche Grenzmark des Deutschen Reiches gebend das Land Baden, so führte Dr. Sellpach in seiner Ansprache aus, mit besonderer Dankbarkeit der Tatsache, daß sein Vorden vor dem Einbruch feindlicher Armeen während des Weltkrieges bewahrt geblieben ist.

In seiner Erwiderung erinnerte

an die Jahre, die er als Divisionskommandeur in Karlsruhe verleben durfte und die ihn mit dieser schönen Stadt und mit dem herrlichen Badener Land eng zusammengeliebt haben. Er wies weiter darauf hin, daß das badiſche Land zum Grenzgebiet geworden, von allen Wirtschaftswegen und wirtschaftlichen Beziehungen abgeschnitten, in wichtigsten Punkten lange Zeit von fremden Truppen besetzt, hart gelitten und Jahre bitterer Not durchlebt habe.

Barmat-Kutischer.

Aus dem Preussischen Landtag. - Berlin, 11. November 1925. Nach schneller Erledigung einiger kleiner Angelegenheiten wandte sich der Preussische Landtag der zweiten Beratung des Haushalts der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) zu, die durch eine Besprechung des Berichtes des Barmat-Untersuchungsausschusses eingeleitet wurde.

Finanzminister Dr. Döpler-Richhoff

gab einleitend eine Erklärung ab, in der es heißt: Die sehr bedauerlichen Vorkommnisse seien in eine Zeit gefallen, wo die Führung der Geschäfte für die Preussische Staatsbank aus den verschiedensten Gründen überaus schwierig war; die Inflationsperiode habe eben jede geordnete Geschäftsführung über den Haufen geworfen.

Als erster Redner nahm Abg. Kutiner (Soz.) das Wort. Der Ansicht hat sich mit Kutischer und Michael kaum, desto mehr aber mit Barmat beschäftigt. Das die Aufsichtsberratur ergeben, es ist kein Beweis erbracht, daß man politische Empfehlungen bei der Staatsbank nötig hätte, um Millionenteile von ihr zu bekommen.

Abg. Biedemann (Dnt.) wies darauf hin, daß die Sozialdemokratie versucht habe, durch eine orangelegte Egdorf-Dege die Aufmerksamkeit von dem Barmatfall abzulenken. Die Sozialdemokraten behaupten, es sei von der Anklage nichts übrig geblieben! Der frühere Reichsfinanzminister Bauer hat einen Empfehlungsbrief für Barmat geschrieben und ihn als kreditwürdig bezeichnet; das geschah in einer Zeit, als er noch im Amte war.

Abg. Dr. Schönering (Str.): Kutischer sei ein struppeliger Glückritter, der die Inflation ausgenutzt habe, gemeint. Wie die Staatsbank sich habe betreiben lassen, zeige die Unfähigkeit der leitenden Beamten. Mit Kutischer sei Barmat nicht zu vergleichen. Biedemann sei das Urteil über Barmat außerordentlich verächtlich.

Abg. Dr. Vinkelnell (D. Soz.): Barmat war der Typus des internationalen Händlerfalsch eines neuen Typ von Kalkulanten, der mit dem alten Begriff des Kaufmanns nichts mehr zu tun hat. Das er unerschrocken ist, ist nicht nachgewiesen. Der Stinneskongress ist am Fehlen von Stinnes zusammengebrochen; der Barmatkongress brach an Barmat zusammen.

Deutsches Reich.

- Berlin, den 13. November 1925. - Verurteilung im Landespfandbriefanfallprozeß. Die in dem Landespfandbriefanfallprozeß wegen der Geschäfte der Landespfandbriefanstalt zu je 9 Monaten Gefängnis und zu Geldstrafen bis zu 30 000 Mark

verurteilten Angeklagten v. Carlowitz, v. Egdorf und v. Karstedt haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Die deutsch-polnischen Liquidationsverhandlungen haben nunmehr in Berlin wieder begonnen. Ein Nachtrag zum Loeb-Prozeß. Gegen den im Loeb-Prozeß besonders hervorgetretenen Oberstaatsanwalt Dr. Friedberg, der im Loeb-Prozeß die Anklagebetretung überlegte, hat nunmehr das thüringische Justizministerium ein Disziplinarverfahren eingeleitet.

Sachsen neuer Landeskommandant. Generalleutnant v. Pawel ist als Nachfolger des verstorbenen Generalleutnants Müller zum Kommandeur der 4. Division und Befehlshaber im Wehrkreis 4 ernannt worden.

Die Mittelschule in Preußen. Der Preussische Staatsrat beschloß sich mit den neuen Bestimmungen über die Mittelschule in Preußen. Es handelte sich um seine Reform der Mittelschule im eigentlichen Sinne. Aufbau und Ziel dieser Schulart sind vielmehr unverändert geblieben.

Auslands-Rundschau.

Deutsch-belgische Kohlenverhandlungen. Die belgische Regierung hat kürzlich Einfuhrverbote für deutsche Kohle erlassen, weil angeblich die Preise der frei nach Belgien eingeführten deutschen Kohle niedriger als die für Reparationskohle festgesetzten. Diese Maßnahmen haben in den Kreisen der deutschen Kohlenindustrie große Aufregung hervorgerufen. Die Reichsregierung ist darauf mit der belgischen Regierung in Verbindung getreten, um eine Aufhebung des Kohleneinfuhrverbotes zu erreichen.

Das Ende der spanischen Diktatur. General Primo de Rivera erklärte, daß das Direktorium demnächst durch ein ziviles Kabinett abgelöst werden würde. Primo de Rivera werde aber selbst die Ministerpräsidentenschaft übernehmen. Dieses Kabinett werde den Weg für ein zweites Ministerium vorbereiten, das nationale Wahlen ausführen werde. Der „Temps“ macht Angaben über die Militärrevolte gegen das spanische Direktorium. Es scheint danach, daß die Bewegung großen Umfang angenommen hat, da auch in letzter Stunde wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Der Präsident von China gefangen. London, 13. Novbr. Nach Pressemitteilungen aus Peking soll der christliche General Feng Yuh-shiang die Macht an sich gerissen haben und den Präsidenten der Republik Yuan Tsching-kai und den Kriegsminister Wu Kuan-sin gefangen halten.

Schlussdienst.

Eingemeindungsforderungen im Ruhrgebiet. Berlin, 13. Novbr. Der Preussische Staatsrat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Segenswurf über die Neuordnung der Gemeindegrenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. An den Eingemeindungen sind beteiligt zwei Provinzen, drei Regierungsbezirke, sechs Landkreise und eine Fülle von Stadt- und Landgemeinden. Von den sechs Landkreisen sollen Dortmund, Bochum, Hattingen erhebliche Teile abgeben, desgleichen der Landkreis Beddinghausen, Gelsenkirchen soll ganz aufgeteilt werden. Essen in der Rheinprovinz einen Gewinn erhalten. Der Zweck der Eingemeindung ist leistungsfähige Gemeinden zu schaffen.

Kein Einspruch gegen den Finanzausgleich in Preußen. Berlin, 13. Novbr. Der Preussische Staatsrat hat es abgelehnt, gegen das vom Landtag beschlossene Ausführungsgesetz zum Finanzausgleich Einspruch zu erheben.

Ein Ende haben - wenn Rolf von Gerlach eine junge Frau heimführt.

Die würde wohl nicht leiden, daß er ihr Freund blieb, und dann würde alles, alles anders werden. Es war plötzlich ein tiefer, bitter Schmerz in ihr bei dem Gedanken, daß Rolf von Gerlach heiraten würde. Und zum ersten Male bäumte sich etwas in ihr auf gegen die Gewißheit, daß sie selbst für alle Zeit von einem Ehegalt ausgeschlossen war. Sie fand es traurig und quälend, daß der Fuchs, der auf ihr lastete, immer weitere Kreise zog. Barum war gerade ihr von ihren Eltern ein so trauriges Erbe hinterlassen worden.

ein Ende haben - wenn Rolf von Gerlach eine junge Frau heimführt. Die würde wohl nicht leiden, daß er ihr Freund blieb, und dann würde alles, alles anders werden. Es war plötzlich ein tiefer, bitter Schmerz in ihr bei dem Gedanken, daß Rolf von Gerlach heiraten würde. Und zum ersten Male bäumte sich etwas in ihr auf gegen die Gewißheit, daß sie selbst für alle Zeit von einem Ehegalt ausgeschlossen war. Sie fand es traurig und quälend, daß der Fuchs, der auf ihr lastete, immer weitere Kreise zog. Barum war gerade ihr von ihren Eltern ein so trauriges Erbe hinterlassen worden.

junge Quisnachbarin zu. Das tat er aber nur, weil er verneinen wollte, sich vor eine Entscheidung zu stellen. Denn diese Entscheidung stand ihm bevor, sobald er sich eingestand, daß er Sanna liebte. Auch er war jetzt momentan in einem Zustande großer Wunschlosigkeit, er war mit dem Leben zufrieden, so wie es sich ihm jetzt zeigte. Wenn erst seine Wünsche erwachten, Wünsche, die mit Sannas Person innig verknüpft waren, dann mußte es auch Kämpfe geben.

Der Reichstag zum 20. November einberufen.

Die Entscheidung über die in Locarno geschlossenen Verträge ist naheliegend. Der Reichstag tritt am Freitag nächster Woche zusammen, und am Montag, 23. November, beginnt er mit der Beratung der Verträge. Sie sind unabänderlich, eine Auslegungsbewertung ist also überflüssig, und der Reichstag kann sie — nach einer einleitenden Regierungserklärung und einer politischen Aussprache, die mehrere Tage dauern wird — so rechtzeitig annehmen, daß Reichskanzler und Reichsaussenminister, mit der Billigung der Volksvertretung und des Reichspräsidenten versehen, nach London reisen können, um dort die feierliche und bindende Unterzeichnung unter die Abmachungen zu setzen, die eine neue Ära in der Geschichte Europas einleiten sollen.

Die bayerischen Fußgängerstraßen und die Reichswehr.

Berlin, 13. Novbr. Wie amtlich erklärt wird, hatte der Kommandeur der bayerischen Reichswehrgarrison, General Kretz v. Krefenfeldt, weder mit General Mähl noch mit sonst einer der bei den bayerischen Fußgängerstraßen genannten Persönlichkeiten irgendwelche Fühlung gehabt.

Vorabendtagung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 13. Novbr. Wie die Nationalbürokratische Korrespondenz berichtet, wird der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei am Sonntag, den 22. November, hier eine Sitzung abhalten.

Ein Antrag zur Groß-Hamburg-Frage.

Berlin, 13. Novbr. Im Preussischen Staatsrat ist ein Antrag des Grafen v. Mangau eingegangen, der die Staatsregierung ersucht, möglichst bald mit Hamburg in Verhandlungen wegen Prüfung der Groß-Hamburg-Frage einzutreten. Für die Häfen Hamburgs, Altonas und Harburgs, sowie für die neuen auf preussischem oder hamburgischem Gebiet zu errichtenden Hafenanlagen ist der Gedanke einer Hafen-Betriebs-Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen. Gebietsabtretung Preussens an Hamburg darf nur im Austausch gegen Hamburgische Gebiete und nur dann erfolgen, wenn sie mit den wirtschaftlichen Interessen Preussens vereinbar ist.

Oberk Houze über das Kriegsende.

New York, 13. Novbr. Der Ratgeber des verstorbenen Präsidenten Wilson, Oberk Houze, äußerte sich kürzlich über die Vorgänge im Lager der Alliierten kurz vor der Unterzeichnung des Waffenstillstandes. Er erklärte u. a., die Alliierten hätten erheblich weniger gute Bedingungen herauszuhandeln können, wenn der Krieg bis zum Frühjahr 1919 fortgesetzt worden wäre. Die Deutschen hätten genügend Lebensmittel gehabt, um bis zu diesem Zeitpunkt auszuhalten, jamaal wenn sie die Front abgelehrt hätten; da sie aber, und das hatte Wilson erhofft, vorzeitig die deutsche Zivilbevölkerung moralisch zusammengebrochen.

Drei Todesopfer in einem Fallenerwerf.

Genau, 13. Novbr. Auf der Kaiserliche Alexander III. ging eine Dynamitladung vorzeitig los, während zwei Arbeiter noch mit den Vorarbeiten beschäftigt waren. Dabei wurde ein Arbeiter zur Seite geschleudert und sofort getötet, zwei andere Arbeiter wurden durch herabfallende Kalbfelle so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben.

Eine Bäumgitterfabrik abgebrannt.

Waldenstedt, 13. Novbr. Ein Großfeuer schierte die außerhalb der Stadt liegende Bäumgitterfabrik des Antmanns Korum ein. Das Feuer fand reichliche Nahrung in den dort lagernden Getreide- und Strohvorräten. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Der Besitzer der Fabrik war während des Brandes abwesend.

Die Verschönerung in Spanien.

London, 13. Novbr. Nach einer Meldung der „Times“ aus Madrid ist auch in Barcelona eine Verschönerung gegen das Direktorium ausgedehnt worden. Mehrere Generale sollen schwer belästigt sein. Die ehemaligen Abgeordneten Trias und Miralles sind verhaftet worden.

Erdschütterungen in Südamerika.

New York, 13. Novbr. Nach Meldungen aus Südamerika sind dort weite Gebiete von heftigen Erdbeben heimgesucht worden. Der Herz des Bebens lag in der Republik Chile. Hier haben sich die Erschütterungen längere Zeit hindurch wiederholt und großen Schaden angerichtet.

Aus dem Münchener Volksprozess.

München, 12. Novbr. Im Dolchstoßprozess wurde am Mittwoch nach Abschluß der Cadaverbestandgenvernehmung noch Senatspräsident Josef Seebert vom Obersten Landesgericht München als Zeuge vernommen. Er befandte, daß das erste Flugblatt, das zur Einleitung eines Strafverfahrens nach dem Reichsgericht geführt habe, ein auf einer Konferenz sozialistischer Frauen Oftern 1915 verfaßtes Flugblatt gewesen sei. Als Verfasserin komme wahrscheinlich Klava Zeffin in Frage, gegen die dann auch ein Verfahren eingeleitet worden sei.

Amtsbezirk Birkenwerder

• Eine Gemeindevertreterung findet heute abend statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Einführung einer Gemeindevertreterin (Frau Hedwig Bennewitz) und Beratung des Etats für 1925.

• Die Friedhofsdiebstähle, die in jedem Jahre zu verzeichnen waren, beginnen jetzt wieder. So wurden in diesen Tagen der Grabhügel des verstorbenen Herrn von den Linden geplündert. Es handelt sich um Töpfe mit gefüllten blühender Erbsen. Entsprechende Angaben, die auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden, können im Rathaus gemacht werden.

• Die Volksbibliothek ist wieder eröffnet. Die Ausgabe findet jeden Montag von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 Uhr im 1. Stock des Rathauses statt. Die Leihgebühr beträgt je Buch und Monat ganze zehn Reichspfennig. Der Bücherbestand von rund 1000 Bänden bietet eine Gewähr dafür, daß wohl jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann.

• Der Winter hat nun seinen Einzug gehalten, der erste Schnee ist gefallen. Ein herrlicher Anblick hat sich heute morgen, als man aus dem Fenster blickte. Straßen und Bäume trugen ein winterliches Kleid und durch die Reize der Natur schlagen alle Herzen höher. Diese Winterflurung erweckt Freude bei Groß und Klein und erinnert daran, daß bald das Weihnachtsfest vor der Tür steht.

• Der Europa-Reisende Otto Becker, von dem wir bereits in voriger Nummer unter „Angemündete“ berichtet, hat mit seiner Befehls- oder einigen Tagen auch unserm Ort einen Besuch abgestattet. In der Nähe des Restaurant Japan hatte

er sich am Badessaume des Bodensee eine Zeit aufgehalten, in dem er mit seiner Lebensgefährtin mehrere Tage und Nächte im Freien wohnte. Am Mittwoch früh traten sie dann ihre Reise nach Dranienburg an, wo sie sich häuslich niederlassen gedenken. Ihren Lebensunterhalt hoffen sie aus dem Erlös der Niederjäger ihrer Reiseeindrücke zu bestreiten zu können.

• Die Frist zur Stellung von Anträgen auf Ermäßigung der Haussteuer ist bis zum 31. März n. Js. verlängert worden.

• Der Gemeinnützige Grundbesitzer- und Bürgerverein hielt am Mittwoch im Restaurant Bolzer eine Versammlung ab. Gegen 9 Uhr wurde diese durch den Vorsitzenden Herrn Terjung eröffnet, der gleichzeitig seinem Bezauren über den äußerst schwachen Besuch Ausdruck gab. Nach seiner Ansicht dürfte wohl viel dazu beigetragen haben, daß die Tagesordnung nicht veröffentlicht wurde und soll dies in Zukunft wieder gesehen. Hierauf wurde die Tagesordnung bekannt gemacht und man ging zur Erledigung derselben über. Zunächst wurde dem Herrn Schriftführer das Wort zur Befreiung der Niederjäger des Protokolls der letzten Sitzung vom 18. September erteilt, das einstimmig genehmigt wurde, ferner wurde mitgeteilt daß von den als „Bürgermeister“ vorgeschlagenen Herren Herr Fr. Büchel von hier ausgetreten und vom Amtsgericht Dranienburg befreit worden sei. Neuaufnahmen war eine zu verzeichnen und eine wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Unter Geschäftliches wurde zunächst einige interne Angelegenheiten behandelt, außerdem wurde ein Empfehlungsschreiben des Herrn Kirchnermeister Raabe und ein Angebot der Berliner Buchhandlung W. de la Garde über Fredericus-Reg-Spielkarten verlesen, sowie auf die in der Zeit 15. bis 20. November in der hiesigen Kirche stattfindenden religiösen Vorträge hingewiesen. Eine genaue Zeit beschäftigte man sich mit der Eingabe betreffend den zweiten Eingang zum Bahnhof von der neuen Brücke aus (den Inhalt derselben brachten wir bereits in voriger Nummer zum Ausdruck), und dem weiteren Eingabe betr. Sperrung der Schützenstraße, zu besprechen. Der Inhalt war folgender: „Am Frühjahr 1924 ist die in unserer Ortschaft belegene öffentliche Schützenstraße auf eine Strecke von 50 Metern gesperrt und dieses Straßengelände an eine staatsanaloge religiöse Niederlassung (katholische St. Josefshaus) auf mehrere Jahre verpachtet worden. Diese Sperrung geschah zwar mit Zustimmung der Gemeindevertretung, ohne daß insofern ein vorheriger öffentlicher Aufruf erfolgte. Der Einwohnerversammlung, insbesondere den in Vorkommnisse gezeigten Anliegern, wurde dadurch die Möglichkeit einer Stellungnahme genommen. Wiederholter, von 15 bis 20 Unterzeichnern des beteiligten Gebietes nachträglich erobertem Einpruch wurde vom komm. Gemeindevorsteher mit der Begründung zurückgewiesen, daß nach dem Beschluß der zuständigen Kommission die Aufhebung des Nachbeschlusses bzw. der Sperrung der Straße — auf letztere kommt es hier an — nicht gegeben sei. Demnach gleich wirtschaftliche und Verkehrsinteressen bei Abschaffung dieser in die Staatsforts mündenden Straße gegenwärtig weniger in Betracht kommen, so bedarf es doch seiner Frage, daß abgesehen von der grundsätzlichen Beurteilung dieser eigenmächtigen Maßnahme die Belange der Anlieger nachteilig berührt werden. Wir bitten daher ergeben, durch entsprechende Anweisungen das Erforderliche zu veranlassen.“ Im weiteren Verlauf erwähnte der Herr Vorsitzende die Bekanntmachung des Landrats betr. Ratteneröffnung am 21. und 22. November und freizette die bevorstehende Kreis- und Provinziallandtagswahl. Nicht unerwähnt blieben drei wichtige Angelegenheiten, das Kriegsende, die Frage des Nachbeschlusses, sowie das Fernsprechnetz und der damit verbundene Hofneubau. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Versammlung heraus wurde noch angeregt, eine Eingabe an die Eisenbahnverwaltung zu machen. Die Eisenbahnbrücke am neuen Bahnhof bietet große Gefahr, da sich die Eisenbahn so weit auseinander befinden, daß Kinder ohne Mühe hindurch können und bereits Unfälle im letzten Augenblick verhindert werden konnten. Die Bahnverwaltung solle nun Schritte unternehmen dem abzuhelfen, ein Unglück geschehen ist. — m

• Der Männer-Turnverein „Frisien“ hielt am Mittwoch abend im Vereinslokal eine guthausliche Versammlung ab, die mit dem Liebes Lied es Gott so schön bedacht“ eröffnet wurde. Ausgenommen wurden 7 neue Mitglieder. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die Veranstaltungen, an denen der Verein teilgenommen hat. Besonders erwähnte er die Sportplatz-Einweihung in Hohen Neuendorf. Zu bebauern ist, daß Birkenwerder gegenüber anderen gleich großen Gemeinden im Kreise Niederbarnim einzig anderen dabeist, daß es weder eine Turnhalle, noch einen ausreichenden Sportplatz hat. Es ist nun Sache des Ortsausschusses für Jugenpflege nun endlich einmal diesem dringenden Bedürfnis nach einer Turnhalle entgegenzukommen. Die weiteren Beratungen betrafen das am Sonnabend, den 5. Dezember, im Hagenshof (Restauranz zum weißen Tisch) stattfindende Herbstfest. Der Vorkamer Eg. Jahnke konnte die freudige Mitteilung machen, daß das Jahrbuch nagelegentlich einen ansehnlichen Uberschuß erbracht hat. Zu Rezipienten wurden gewählt die Herren Jander sen. und Heppner sen. Ueber turnerische Angelegenheiten sowie über die Bezirksveranstaltungen im neuen Jahre berichtigte Oberturnwart Siebenerhiner. Der Vorsitzende Eg. Büchel gab noch bekannt, daß diese Versammlung die letzte im laufenden Geschäftsjahr ist. Die Jahreshauptversammlung findet Anfang Januar statt. Mit einem Turnersliede wurde die Versammlung geschlossen.

• Ratteneröffnung. Der Herr Landrat des Kreises Niederbarnim hat angeordnet, daß am Sonnabend, den 21., und Sonntag, den 22. November, eine allgemeine Ratteneröffnung im Kreise stattzufinden hat. Siehe heutige amtliche Bekanntmachung.

• Ein Filmvortrag über Ratteneröffnung soll anlässlich der am 21. und 22. Ms. stattfindenden Ratteneröffnung veranstaltet werden. Der Gemeinnützige Grundbesitzer- und Bürgerverein hat hierzu schon Schritte unternommen und sieht der Film auch bei Versammlung; jedoch müssen noch Verhandlungen zwischen Vorführung mit dem Kino getroffen werden. Der Film ist 850 m lang, fällt in 3 Teile und dauert ca. 1 Stunde. Gekauft ist der Film von Birkenwerder nochmals gezeigt werden, da so vielen noch nicht vergdnt war, sich denselben anzusehen. Als Tag der Vorführung kommt der Sonnabend der nächsten Woche in Frage, eine genaue Bekanntgabe des festgesetzten Tages erfolgt noch an dieser Stelle sowie im Angezeigte. — m

• In den 11. 12. Lichtspielen läuft heute abend der tragische Film „Welcher von beiden?“ Eine Mutter, durch die Mißgunst des Schicksals in einen zermürbenden Zwiespalt geworfen, weiß nicht, welcher der beiden reitenden Buben ihr gehört. Es folgen dann noch zwei Lustspiele.

• Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet Sonnabend abend im „Waldhügelchen“ einen Unterhaltungabend bestehend in Vorträgen, Besichtigung und Ball. Da der Reinertrag für die Schwesternstation bestimmt ist, wäre ein recht guter Besuch zu wünschen.

• Der Gesangsverein „Garnoni“ begehrt Sonnabend abend im Restaurant „Japan“ sein 6. Stiftungsfest. Das sehr reichhaltige Programm enthält Konzert, Männerchor und ein Singpiel „Der Jungbrunnen“ aus der Zeit von 1850. Nachher Ball.

• Im Restaurant E. Subertus findet morgen Sonnabend abend das zweite Preis-Tanz-Turnier statt; anschließend Ball mit Ueberbahrungen.

• Vorgedorf. Von Montag ab wird der Auto-Verkehr Dranienburg-Wellen über Vorgedorf-Binnow wieder aufgenommen. Der Preis für eine Wochenkarte Vorgedorf-Binnow-Wellen beträgt 2.80 Mk. Fahrzeiten: Dranienburg ab morgens 6.27 Uhr, Wellen ab 6 Uhr; Wellen ab 4.40 Uhr nachmittags, Dranienburg an 6.12 Uhr.

• Vorgedorf. Aufgebote zur Ehechließung. Schlosser Wilhelm Gustav Richard Binder mit Anna Helene Hildegard Urada, beide in Vorgedorf, — Arbeiter Erich Otto Karl Unruh in Vorgedorf mit Mathilde Martha Felch in Berlin.

• Die billigste Zeitung im Nordbahngebiet ist unser beliebtes Heimatblatt.

Amtsbezirk Hohen Neuendorf

• Die Ecke Schönflieger - Berlinerstraße wird nun, einem langgehegten Wunsch entsprechend, auf der nördlichen Seite passierbar gemacht. Der Baum vor dem früher Gumbus'schen Grundstück ist schon seit längerer Zeit juristisch tot. Nun ist auch die Befestigung des Bürgersteiges in Angriff genommen. Es fehlen zur Zeit noch die Gementsteine, doch steht zu erwarten, daß dieselben in den nächsten Tagen geliefert werden.

• Die Bauleitung der Eisenbahnverwaltung ist am Bahnhof damit beschäftigt, die Anfahrtsstellen und die entsprechenden Erdbewegungen auszuführen. Das Gefälle erscheint bei den in Frage kommenden Straßen noch ziemlich flach, doch kann man sich ein endgültiges Urteil erst bilden, wenn die Arbeiten erledigt sind.

• Ueber die elektrische Beleuchtung werden aus verschiedenen Teilen Klagen laut. In den Hauptbreiten, abends von 6 bis 10 Uhr, ist in manchen Häusern die Beleuchtung so schwach, daß man vergeblichlich schon wieder zur Gaslampe zurückgegriffen ist.

• Ein Schulhaus ist für die hiesige Gemeindefschule geplant. Der Apparat soll bereits übernommen sein.

• Der Verein für Deutsche Schäferhunde hielt am gestrigen Donnerstag im Vereinslokal Jünging eine guthausliche ordentliche Monatsversammlung ab, die gegen 9 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet wurde. Von dieser Stelle aus brachte er nochmals dem anwesenden Silberjubiläar, Herrn Schneider nebst Frau Gemahlin, die herzlichsten Glückwünsche dar. Sämtliche Anwesende erhoben sich alsdann von den Plätzen und stimmten in ein dreimaliges „Gott“ auf das Jubelpaar ein. Hierauf dankte Herr Schneider mit herzlichsten Worten. Nachdem die Tagesordnung bekanntgegeben war, verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung, ferner gab der Vorsitzende den Bericht über die Landesverbandsversammlung am 6. November und hat sich recht zahlreich an der Nachprüfung am 21. d. Ms. zu beteiligen, zu der nur Hundbe, die bereits eine Prüfung bestanden haben, zugelassen werden. Auch kam er auf die am 11. und 18. April 1924 voraussichtlich in der Tierärztlichen Hochschule stattfindende Körnung zu sprechen. Er teilte noch mit, daß zu dem am 6. Dezember in der Dreptorner Brachflächen stattfindenden Landesverbandsvergütung Eintrittskarten durch die Ortsgruppe zu haben sind und erteilte dann dem Prüfungssleiter der Nachprüfung am 18. Oktober, Herrn Schmech, das Wort zur Diplom- und Preiserteilung, die folgendermaßen ausfiel: 1. Army vom Steinke, Besitzer und Führer Herr Jakob Richter-Hohen Neuendorf; 2. Hof von Schüttersheim, Besitzer Herr Schröder, Führer Herr Bierds, Birkenwerder; 3. Hof von Schüttersheim, Besitzer Herr Marialoch, Hemsdorf; 4. Bobo vom Erlangsbühm, Besitzer und Führer Herr Noting, Hohen Neuendorf. Nachdem der 21. Februar für die Feier des Stiftungsfestes festgesetzt wurde, konnte nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten noch mitgeteilt werden, daß es dem Hunde des Herrn Wessig „Army mein Frechbuchs“ gelungen ist, einen Verbrecher zu stellen auf dessen Fährte er in Oldenide gejagt wurde. Nach der Sitzung blieb man noch lange gemüthlich beisammen. — m

Aus dem Amtsbezirk Schönflieger.

• Vergeltete. Herr Karl Graber veranstaltet morgen Sonnabend in seinem kürzlich erpordenen Restaurant „Stuyms Hof“ eine Eröffnungsfeier.

• Schönflieger. Am kommenden Sonntag begehrt die Freiwillige Feuerwehr im Hofale des Kameraden Schürmer bei freier ihres 20-jährigen Bestehens. Seitens der Einwohnerschaft ist eine rege Beteiligung zu erwarten.

• Schönflieger. Die Einwohnerschaft beträgt nach der am 10. Oktober stattgefundenen Zählung im Gemeindefdistrikt 324 Einwohner. Bei der Volkszählung am 16. Juni d. Js. waren es 309.

• Schönflieger. Morgen, Sonnabend abend, findet im Hofale von Schürmer eine Gemeindevertreterung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Straßenbeleuchtung.

• Schönflieger. Beim Landwirt Will Driestoff wurden am Dienstag verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. In Verdad, den Diebstahl ausgeführt zu haben, steht eine Bedienstete.

Berliner Nachrichten.

• Eisenknecht Breitbarts Bruder verunglückt. Der Bruder des Eisenknechts Breitbart, Josef Breitbart, der ebenfalls als Kraftsmensch auftritt, hat bei einer Probe im Zirkus Busch einen schweren Unfall erlitten. Als man ihm einen Amboß auf die Brust heben wollte, glitt ein Zirkusarbeiter aus und ließ den Amboß fallen. Das mehrere Zentner schwere Eisen fiel so Boden und zerschmetterte dem Unstiken ein Bein.

• Verhaftung auf dem Postamt SW. 68. Auf dem Postamt SW. 68 erschienen Beamte der Kriminalpolizeiabteilung und verhafteten den Oberpostkassierer Hermann Bernotas aus der Postmannstraße 22. H. steht seit 32 Jahren im Postdienst. Er hatte kürzlich bei einer Firma in der Ritterstraße eine Vollanweisung von 1.40 Mark zu bestellen. Den kleinen Betrag steckte er ein und schickte die Quittung. Am nächsten Tage reklamirte die Firma. Eine zweite Reklamation führte zu seiner Festnahme. Es wurde festgestellt, daß er auch noch weitere Veruntreuungen begangen hat.

Aus der Mark.

• Schönwalde. Der Hiesigschickauer Oskar F. hatte einen Strafbescheid erhalten, weil er geduldet hatte, daß sich seine Tochter in einem an den Tanzplatz grenzenden Parkzimmer einer dortigen Wirtschaft aufhielt, während im Saal ein Tanzergnügen stattfand. Er wurde vom Amtsgericht Pankow freigesprochen.

• Ruhlsdorf. Zwei Großheuer haben unsere Gemeinde heimgeleitet. Am Dienstag ist die Fahrhohlsche Mühle abgebrannt und am Mittwoch wurde die große Scheune des Lehnigsbessers Kalbe in Hitze gelegt. Das Feuer sprang dann noch auf die kleinen Häuser der Dienstleute über und vernichtete dieselben.

Rundfunkprogramm.

Sonnabend, 14. November, 3.45: Onkel Doktor als Märchenzähler: „Der wilde Hans“ (Dr. Mosbacher). 4.40—6: Funkkonzerte. 1. Heineke, Frischel, Kn. Fabbe de Le Fontaine. 5. Ponchelli, Studentanz, Balletmusik aus „Olympia“. 6. Moret, Heub, Nouvelle. 7. Manfred, Ein Opernabend. 8. Erangberger, Die Arabellenszene. 9. 7.45: João De Moraes Palmeiro, Seko Konsul Portugals, Herr Paul Friedländer. 8.30 (Auch auf Jean 1900): Jean Pricht W. Kietzke. 9.15: Heitere Wochenende. 10.30—12: Tanzmusik.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 15. November 1925.
Birkenwerder: 11 Uhr Gottesdienst in der Kirche.
12 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrhaus.
8 Uhr Evangelisationsvortrag in der Kirche.
Hohen Neuendorf: 10 Uhr Gottesdienst.
11 $\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst.
Christliche Gemeinschaft Hohen Neuendorf: Nachmittags 5 Uhr Versammlung für jedermann.
Vergeltete: nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.
Sonntagsschule $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im Schulhause.
Schönflieger: 9 Uhr Religionsdienst.
Stolpe: 9 Uhr Religionsdienst.
Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Büchel, Strakenwerder.

Reell und billig!

- Herrenulster aus Flansch- und Grätenstoffen in verschiedenen Farben 45.-
- Herrenulster aus marengo Cheviot, Diagonal- und Fantasie-stoff, mit Ueberkarro, je nach Qualität 75.-, 65.-, 80.-
- Ulster Ersatz für Maß, aus hervorragenden Velour- und Kattun-stoffen, je nach Qualität 110.-, 100.-, 80.-
- Winterpaletots mit Samtkragen, ein- und zweireihige Form je nach Qualität 100.-, 80.-, 70.-, 60.-
- Rock-Paletots marengo u. schwarz Cheviot mit gut. Satinella, vorzügl. Paßform, je nach Qualität, 100.-, 90.-
- Jünglingsulster moderne Formen und Farben 27.-
- Gestreifte Herrenhosen elegante Dessins 6.-
- Hausjoppen für Herren vornehme Dessins 19.-
- Schlafröcke aus mollenen Stoffen 33.-
- Herrenwinterjoppen warm gefüttert 18.-
- Sportjoppen aus schwerem Winterloden 20.-
- Manchester-Sportanzüge in verschied. Formen 32.-
- Loden-Sportanzüge verschiedene Formen und Farben von 38.-
- Windjacken für den Wandersport, imprägniert, mit Abziele von 27.-
- Gummimäntel für Herren, gute Gummierung 13.-

- Herren-Lederjacken Sportform, warm gefüttert 75.-
- Jackettanzüge in modernen Nadelstreifen 45.-
- Blaue Sakkoanzüge ein- und zweireihige Form, je nach Qualität, 90.-, 75.-, 60.-, 55.-
- Cutaway und Weste reich garniert, Gr. 4/6 M. 23.-, Gr. 0/3 v. 19.-
- Frack-, Smoking- und Abendanzüge aus feinem Moltoncheviot, je nach Qualität und Art 110.-, 105.-, 90.-
- Der vornehme Tanzanzug in vollendeter Paßform 125.-

- Fescher Damenulster Herrenform, aus grün u. modelfarb. Flansch, je nach Art 31.-, 38.-, 43.-
- Aparter Damenmantel mit Pelzkragen (Biberette) 49.-
- Eleganter Damenmantel in vorzügl. Qualität, Aermel und Kragen mit breitem Pelzbesatz, je nach Art 79.-, 66.-, 62.-
- Damenregenmäntel aus gemusterten oder Lodenstoffen v. 21.-
- Herren-Sportpelze verschiedene Stoffbesätze mit Kanarienfütterung, je nach Art 155.-, 135.-, 85.-
- Gehpelz schwarzer Drapbesatz, Seidelektrikfütterung mit Rollschalkragen 210.-
- Vornehmer Gehpelz mit Walabyfütter und Otterkragen 375.-
- Jagdpelze grüne Trikolofäden mit Schälpelzfütter, Aermelwindschutz, gediegen verarbeitet 190.-
- Damenpelzjacken lang und weit geschneitten, elegant gefüttert 98.-
- Damenpelzschals hochlegant, aus Sealelektrikstoffen von 26.-
- Chauffeurfahrmäntel warm gefüttert, mit Schälpelz, Aermelwindschutz 69.-
- Chauffeurpelze wenig gebraucht, für Chauffeur, Kutscher, Autofahrer und Wägen geeignet, dunkler Stoffbesatz mit Schälpelz, Aermelwindschutz, je nach Qualität, 110.-, 90.-, 160.-
- Fahrpelze wenig gebraucht, für Chauffeur, Kutscher, Autofahrer und Wägen geeignet, dunkler Stoffbesatz mit Schälpelz, Aermelwindschutz, je nach Qualität, 110.-, 90.-, 75.-
- Herren-Mappahandschuhe gute Qualität 4.90

- Kieler Anzüge aus sehr haltbaren Tachlöfen, Gr. 1/4 aus dunklen, halbhoh. Stoff, ganz gefüttert, Gr. 0/6, von 15.-
- Knaben-Schlupfanzug Gr. 7/12 aus gewirzten Buckelstoff von 9.50
- Knaben-Sportanzug blau, Kammgarncheviot, m. Ueberkragen, reich garniert, Gr. 4/6 M. 23.-, Gr. 0/3 v. 19.-
- Knaben-Pyjacks warm gefüttert mit Aermelstickerie, Gr. 0/3 8.-
- Knaben-Ulster u. -Schlupfer aus warm. mollenen Stoffen, Gr. 0/3 von 16.-

- Damenmäntel aus vorzüglichen Flanschstoffen 19.-, 13.50
- Flotter Damenmantel aus Velour de laine in braun und grün je nach Oual, 50.-, 38.-, 29.-, 25.-

Sie waren noch nicht bei uns!

BAER SOHN A.-G.

Unsere Maßschneidererei empfiehlt sich besonders

Berlin, nur Chausseestraße 29/30

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgegangenen meines lieben Mannes sage ich allen lieben Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Niclaus für die trostreichen Worte am Sarge innigsten Dank.

In tiefer Trauer
Frau Anna Böhmer

Birkenwerder, den 12. Nov. 1925.

Benutzen Sie bitte meine
Uhren-Reparatur-Annahmestelle
in Bergfelde, bei Herrn Neubauer,
Zigarrengeschäft, Viktorialstraße 33.

Paul Schumik, Uhrmacher,
Birkenwerder, Telefon 159.

Empfehle erflöhlliche Qualitäts-W. der.
Jede neue Uhr wird in meiner Werkstatt
nachgelesen und genau reequilirt.

EILIT! EILIT!
Suche Land-Häuser

für entloftene Käufer zum sofortigen Ab-schluß. Koffenlose diskrete Vorsehungung und Beratung.
„Agra“ Geerlein, Berlin N. 113,
Schönhauler-Platz 106

Zum Frisieren, Dabulieren und Maniküren
empfeht sich
Frau
Wormuth
Hohen Neudorf
Schönheitsstraße 9

Gefunde
Schweine
mit hohem Schlacht-gewicht erzielt man mit
Geheiß. **Raffol** Geheiß
zur Abzucht u. Wahl
der Schweine u. Käber
ein ichnell und sicher
wirkendes Mittel zur
Hebung d. Fruchtst.
Drogerie Erich Maelger,
Hohen Neudorf,
Schönheitsstraße 72.

Drucksachen
für Industrie, Behörden
und Private
werden schnell und sauber
angefertigt in der
Amtsblatt-Druckerei
des Briesetal-Bote.

Vaterländischer Frauenverein Birkenwerder.

Am Sonnabend, den 14. November
im Rest. „Waldschlößchen“ (Reeck)
**Unterhaltungs-
Abend**
zum Besten der Schwesternstation.
Vorträge .: Verlosung .: Tanz
Einlaßkarten 95 Pfennig, inkl. Steuer.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Restaur. Sanssouci Birkenwerder.

Achtung!
Freitag, den 13. d. Mts.
von vormittags 10 Uhr ab
Gr. Wellfleisch - Essen
Sonntag, den 15. d. Mts.
**Frisch-Wurst,
Ries-Eisbeine**
sowie Speisen à la Carte in bekannter
Güte. Schön Durst! I I
Es ladet freundl. ein Th. Balzer.

DRUCKSACHEN

für Behörden, Industrie und Private
werden preiswert angefertigt in der
Amtsblatt-Druckerei des „Briesetal-Bote“.

Bis zum 20. November

gebe ich zu Ausnahmepreisen ab
Weihnachts-Kerzen
Marke Motard und Riebeck.

- Paket, Inhalt 12 oder 24 Stück 0.45 M.
- Paket Motard, 12 Stück Komposition 0.53 M.
- Pfund-Paket 12 Stück Komposition 0.85 M.
- Eis-lametta, 5 Briefe 0.20 M.

Geschenk-Kartons
3 Stück von Wolff und Sohn 0.80 M.

Hochelegant
2 Stück Seife, 1 Flasche Parfum 1.25 M.
LUXUS-Ausstattungen in Parfümerien, u. Seife
renomierter Firmen zu Vorzugs-Preisen.

Amerikan. Petroleum erhalten sie immer 2 Ltr. zu 55 Pf.
H. SMILOWSKI
Seifen, Parfümerien
Birkenwerder, Hauptstr. 80a.

Ben sauer verdienten Groschen

müssen Sie richtig anlegen, daher lesen Sie
nicht nur diese Preise, sondern lassen Sie sich
auch ohne Kaufzwang die Ware vorlegen!

- *Winter-Ulster, II reihig helle u. dunkle Farben, M. 80.-, 70.-, 60.-, 54.-, 50.-, 46.-, 42.-
- *Winter-Paletots, I u. II reihig marengo und schwarz M. 94.-, 74.-, 68.-, 64.-, 60.-
- *Rock-Paletots, marengo, blau und braun M. 130.-, 98.-, 79.00
- Knaben-u. Burschen-Mäntel, grobe Auswahl, sehr preiswert
- Winter-Joppen, II reihig warm gefüttert M. 62.-, 50.-, 48.-, 46.-, 44.-, 42.-, 40.-, 38.-, 36.-, 34.-, 32.-, 30.-
- Winter-Joppen, Ireihig Sportformen, offen u. geschlossen, M. 46.-, 44.-, 42.-, 40.-, 38.-, 36.-, 34.-, 32.-, 30.-
- *Pelzjoppen M. 68.- bis 220.- *Sport-Pelze Sportform, bis M. 98.-, 200.-

Winter-Chauffeur-Kleidung

- *Fahrmäntel *Fahrpelze *Lederjacken *Anzüge
marzag. M. 70.- bis M. 95.00 bis M. 200.- bis M. 200.- bis M. 200.- bis M. 200.-

- Herren-Strickwesten gute Qualitäten M. 14.00, 11.00, 9.50, 7.50, 4.90
- Kinder-Sweaters kräftige Winterware M. 5.00, 4.70, 4.50, 3.50, 2.90
- Normal-Kindertrikots wellgeniebt M. 2.00, 2.00, 2.00, 2.50, 1.80
- Herren-Futter-Hemden schwere Qualität, stark angeraucht 6.50
- Herren-Futter-Hosen stark angeraucht M. 6.50, 5.50, 4.90, 3.90
- Herren-Normal-Hemden wellgeniebt M. 3.50, 3.50, 4.50, 2.90
- Herren-Normal-Hosen wellgeniebt M. 6.90, 4.75, 3.90, 3.00, 2.60
- Herren-Barchent-Hemden gute Qualität M. 5.70, 4.50, 3.00, 2.90

Nie mit einem - vorbestimmten Artikel abzu- sein! In den mit - bezeichneten Geschäften erhältlich.

KOHNNEN & TORING

Hauptgeschäft: Berlin, *Alexanderstraße 12
Zweiggeschäfte: *Rosenthaler Str. 53 / Brunnenstr. 126 / Boxhagener Str. 30 / Wiener Straße 11 / Landsberger Allee 148 / Frankfurter Allee 223 / *Neukölln, Bergstr. 65 / *Friedrichshagen, Friedrichstraße 76 / Niederschöneweide, Brückenstraße 15



Guth. z. weiß. Hirsch
Vergeltoria, Bahub
Jeden Sonntag
von 10.00 bis 4.00 Uhr ab:
Tanzfränzchen
Guts Hühne, Seph. Bier
Es ladet frei ein F. Hertel.



St. Hubertus - Birkenwerder
Sonnabend, den 14. November 1925
Ball, Preis-Tanz-Turnier
Tombola - Ueberraschungen
Eintritt 75 Pfennig - Anfang 8 Uhr

Alt-Metalle
Kupfer, Messing,
Zink, Blei, je nach
sämtliche Abfälle kauf-
tauschend
M. Zweig, Berlin,
am Stettiner Bahnhof,
Invalidenstr. 142,
Nordend 9649.

Mädchen vom Lande
sucht
Stellung
im besseren Haushalt.
Gute Zeugnisse vor-
handen. Zu erfragen
bei Frau S. Schil-
hohen Neudorf,
Pettliner Straße 27.

Schias
hält unter Garantie.
Massage - Institut,
Schmidt, Berlin, In-
validen - Straße 131,
Tel. 'on Norden 7568.

Möbl. Zimmer
eobl. Küchenbenutzung
zu vermieten.
Birkenwerder,
Garten-Allee 8.

Ein gut erhaltener
Winter-Paletot
für mittlere Person
zu verkaufen.
Rammann, Bergfelde
Kurve-Straße 3.

Stettiner Fleisch-Centrale, Berlin

Invaliden-
straße 130

- Fleischwurst Pfund 1.45
- Westfälische Mettwurst Pfund 1.08
- Salami und Schladwurst Pfund 1.95
- Leewurst Pfund 1.88
- Schweineschmalz Pfund 1.10
- Frische Hammelkeule und Rücken Pfund 0.95
- Casseler Rippespeer Pfund 1.40
- Frischer Schweineschinken Pfund 1.35

Das billige warme Frühstück (Breslauer Bfd. 90 Pf.) während der ganzen Geschäftszeit von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abds.